

Auf einer Tagung der Heeresflieger der U.S. Army in Tennessee hat ein US-General erklärt, die "Abschreckungsstreitkräfte" der NATO in Osteuropa könnten jederzeit gegen Russland in den Kampf ziehen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 081/17 – 22.05.17

Die Abschreckungsstreitkräfte der NATO in Osteuropa könnten jederzeit in den Kampf ziehen

Von C. Todd Lopez

The Official Homepage of the United States Army Europe, 03.05.17

(https://www.army.mil/article/187084/deterrent_forces_ready_to_fight_tonight_in_europe_general_says)

NASHVILLE / Army-Nachrichten – **Der Stellvertretende Stabschef des** (im polnischen Szczecin / Stettin stationierten) **Multinational Corps Northeast der NATO** (des Multinationalen Korps Nord-Ost, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Multinationales_Korps_Nord-Ost und <http://mncne.pl/>) **leitete seinen Vortrag** (dessen Folien aufzurufen sind unter http://www.quad-a.org/2016Summit/images/429ppts/Sat_30_Apr_0900_Tate.pdf) **mit der Frage ein: "Fühlt sich Russland wirklich durch die NATO bedroht?"**

Brigadegeneral Frank W. Tate (s. <http://www.quad-a.org/2016Summit/index.php/2016-04-26-21-08-42/bg-frank-w-tate>) **gab sich selbst folgende Antwort: "Ich glaube, die russische Führung hat viel mehr Angst davor, dass in einer ehemaligen Sowjetrepublik eine Art 'Arabischer Frühling' oder eine bunte Revolution ausbricht, sich ausbreitet und ihre Macht bedroht."**

Tate hielt seinen Vortrag am 28. April 2017 auf dem von der Army Aviation Association (der US-Heeresfliegervereinigung, s. <http://www.quad-a.org/>) veranstalteten Army Aviation Mission Solutions Summit (dem Gipfeltreffen der US-Heeresflieger zur Lösung anstehender Aufgaben, s. <http://www.quad-a.org/2016Summit/index.php>) in Nashville, Tennessee.

"Einige Leute behaupten, Russland fühle sich bedroht und umzingelt," fuhr Tate fort.

Er glaube das nicht. Die russische Führung mache sich eher Sorgen darüber, dass die russische Bevölkerung den wirtschaftlichen Erfolg und den Wohlstand in Westeuropa auch für sich reklamiere.

Deshalb rechne er damit, dass die russische Führung "etwas unternehmen" werde um Aufruhr in der Europäischen Union und Streitigkeiten unter den NATO-Partnern zu verursachen und damit den Erfolg und den Wohlstand in Europa zu beeinträchtigen.

Ein gutes Beispiel für diese These und ein "Weckruf" für die NATO und die USA sei die illegale Annexion der Krim durch Russland gewesen.

"Das hat uns zu der Entscheidung veranlasst, der Verteidigung Europas wieder mehr Aufmerksamkeit zu widmen," fügte er hinzu.

Der Anfang sei im September 2014 auf dem Gipfel in Wales gemacht worden. Dort habe die NATO die Entscheidung getroffen, die Reaktionsfähigkeit ihrer Streitkräfte zu beschleunigen, um schneller auf Bedrohungen aus dem Osten reagieren zu können. (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP01215_180115.pdf)

Dazu habe z. B. die Bildung von schnellen NATO Reaktionskräften (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Very_High_Readiness_Joint_Task_Force) gehört, die dazu in der Lage seien, innerhalb von zwei Tagen ihr erstes Bataillon einzusetzen, erläuterte Tate. Es gebe jetzt auch acht integrierte NATO-Einheiten: "Das sind 40-Personen-Teams, die aus Spezialisten der Gastgeberländer und anderer NATO-Staaten bestehen und die schnelle Verlegung von NATO-Streitkräften entlang der Ostgrenze organisieren können."

Tate fügte hinzu, die NATO habe auch die Einsatzbereitschaft des Multinationalen Korps Nord-Ost, die viele Jahre lang sehr niedrig gewesen sei, stark verbessert.

Die Bemühungen würden ergänzt durch eine ganze Reihe von der U.S. Army organisierter Manöver, die im Rahmen der Operation Atlantic Resolve stattfinden.

STRONG EUROPE **US Army Europe Exercises**
Delivering on the promise of the NATO Wales Summit with momentum into the Warsaw Summit

1 Exercise SWIFT RESPONSE
 Poland and Germany
 7-8 June 2016
 6500 Personnel from 8 Nations

2 Exercise ANAKONDA
 Poland, distributed CPX to Romania
 7-17 June 2016
 25000 Personnel from 17 Nations

3 Exercise SABER STRIKE
 Estonia, Latvia, Lithuania
 6-23 June 2016
 6500 Personnel from 7 Nations

4 Exercise EFES
 Turkey
 15 May-7 June 2016
 Personnel ~5,000 (est.) from 3 Nations

5 Exercise NOBLE PARTNER
 Republic of Georgia
 11-27 May 2016
 Personnel ~1,500 (est.) from 3 Nations

Demonstrate Alliance Resolve *Support NATO Connected Forces Initiative*

STRONG EUROPE UNCLASSIFIED

(Grafik entnommen aus http://www.quad-a.org/2016Summit/images/429ppts/Sat_30_Apr_0900_Tate.pdf)

"General Hodges (der Kommandeur der U.S. Army Europe in Wiesbaden, s. <http://www.eur.army.mil/>) und sein Team haben es geschafft, die nur noch 30.000 in Europa verbliebenen Soldaten der U.S. Army wie 300.000 aussehen zu lassen – mit einer ganzen Reihe von Manövern, die gemeinsam mit NATO-Partnern in hohem OPTEMPO (Operationstempo) vor allem in Osteuropa durchgeführt wurden," führte Tate aus.

Davon hätten sich die Russen aber nicht beeindruckt lassen. Russische Flugzeuge hätten sich auch weiterhin NATO-Schiffen genähert, den westlichen Luftraum verletzt und die militärische Kommunikation im Ostseeraum immer wieder durch kleinere Cyber-Angriffe gestört.

Deshalb habe die NATO auf ihrem Warschauer Gipfel im Jahr 2016 zusätzliche Maßnahmen beschlossen.

"Wir hatten erkannt, dass die vor zwei Jahren beschlossenen Sicherheitsmaßnahmen nicht ausreichten und dass wir auf Abschreckung umschalten mussten," erklärte Tate. **"Auf dem Warschauer Gipfel hat die NATO eine weitere wichtige Maßnahme beschlossen – die Bildung von Enhanced Forward Presence Battlegroups."** (von Kampfgruppen zur verstärkten Abschreckung in vorderster Linie, s. https://de.wikipedia.org/wiki/NATO_Enhanced_Forward_Presence).

Es gebe vier Battlegroups in Bataillonsstärke, die auch Versorgungseinheiten einschließen. Die Battlegroup in Estland werde von den Briten, die in Lettland von den Kanadiern, die in Litauen von den Deutschen (s. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/bundeswehr-verlegt-panzer-nach-litauen-a-1135689.html>) und die in Polen von den USA geführt.

Die von US-Amerikanern und Deutschen geführten Battlegroups seien bereits vor Ort, die von den Briten geführte sei bald und die von den Kanadiern geführte im Sommer einsatzbereit.

"Diese Battlegroups in Osteuropa bestehen aus echten Kampftruppen, die sofort losschlagen können. Sie sollen hauptsächlich abschrecken, aber auch kleinere Angriffe feindlicher Truppen bis zur Stärke einer Brigade abwehren können. Sie werden in ständiger Einsatzbereitschaft gehalten," ergänzte Tate.

Außerdem werde die Abschreckung durch die Rotation des 3. Armored Brigade Combat Teams der 4. Infantry Division (weitere Infos dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP16616_281116.pdf) und der 10. Combat Aviation Brigade / CAB (der 10. Heeresfliegerbrigade, weitere Infos dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP03117_260217.pdf) aus den USA nach Osteuropa verstärkt.

Die Einbeziehung der 10. CAB solle Beobachtern deutlich machen, dass mit den USA nicht zu spaßen sei.

"Jeder, der Kampfeinsätze der U.S. Army kennt, weiß, dass CABs (mit Kampfhubschraubern) nur dort auftauchen, wo es wirklich ernst wird," erläuterte Tate. "Weil wir den Russen mit der Entsendung einer CAB zeigen, dass wir zum Kampf bereit sind, wirkt eine solche Maßnahme sehr abschreckend."

"Für CABs ist die Rotation nach Europa wegen der häufig herrschenden ungünstigen Wetterbedingungen eine echte Herausforderung," stellte Tate fest. Sie seien vorher jahrelang im Mittleren Osten eingesetzt worden, wo die Flugbedingungen viel besser gewesen seien.

"Sie sind ans Fliegen in Wüstengebieten gewöhnt, das andere Anforderungen stellt, aber an 340 Tagen im Jahr möglich ist," fuhr er fort.

Die im Mittleren Osten vorhandene Gefahr sei auch nicht mit der Bedrohung zu vergleichen, die während eines möglichen Konfliktes in Europa von der dort sehr dichten gegneri-

schen Flugabwehr ausginge. Im Irak und Afghanistan sei der Luftraum verhältnismäßig sicher und der Flugverkehr von vorgeschobenen Basen aus möglich gewesen.



STRONG EUROPE

12th CAB Theater Security Cooperation

Missions Executed: (Jan 15 - Mar 16)

- > Participated in 32/58 USAREUR Exercises in 21 Different Countries
- > 14 Combined Arms Live Fire Exercises/Close Combat Attack Scenarios
- > Over 97 Air Assaults / Air Movements Conducted
- > 13 Combined Training Center Rotations Supported
- > Over 132 Aerial MEDEVAC/CASEVAC Operations Conducted
- > Over 190 VIP/Senior Leader Circulation Flights
- > Over 40 Partner/Host Country Trade Expos and Static Displays

Lithuania
Dragoon Ride

Denmark
Exercise White Sword

Bosnia
FPOTUS Support



Spain



Exercise Trident Juncture

Romania



Exercise Junction Strike

Bulgaria



Exercise Swift Response

Poland



Exercise Noble Jump

1-3 ARB Gunnery



Germany

CTC rotations



Germany

Mission Command Element Locations and Compositions:

- > Katterbach – 12th CAB HQ, BDE Staff, and 1-3 ARB (24x AH-64 at 13.8 flight hours per aircraft per month (FHAM) and 8x CH-47 at 7.3 FHAM)
- > Illesheim – Rotational Battalion HQ and Staff, Aviation Intermediate Maintenance (8x UH-60 at 15.5 FHAM and 6x HH-60 at 13.1 FHAM)
- > Wiesbaden – 1-214 GSAB (10x VIP UH-60 at 12.5 FHAM, 4x C-12 at 35.5 FHAM, 4x UC-35 at 21.5 FHAM)
- > Grafenwoehr – C/1-214 GSAB, Central Region MEDEVAC (6x HH-60 at 15.6 FHAM)
- > Lielvarde, Latvia – O-4 TAC, 2-point FARP, ATC Detachment (6x UH-60 at 18.05 FHAM)
- > Mihail Kogalniceanu, Romania - O-4 TAC, 2-point FARP, ATC Detachment (6x UH-60 at 16.5 FHAM)

Übungseinsätze der in Ansbach stationierten 12. CAB von Januar 2015 bis März 2016
 (Grafik entnommen aus http://www.quad-a.org/2016Summit/images/429ppts/Sat_30_Apr_0900_Tate.pdf)

"In einem Krieg mit Russland werden uns in Osteuropa keine ausgebauten Hub-schrauberflugplätze zur Verfügung stehen," sagte Tate. "Da werden wir viel improvisieren müssen."

Tate erinnerte sich an seine Erfahrungen, die er als junger Leutnant in Korea gesammelt hat:

"Dort waren wir über ein großes Gebiet verteilt und mussten die Wartungsarbeiten oft auf freiem Feld ausführen, weil uns noch nicht einmal ein großes Zelt, geschweige denn ein Hangar zur Verfügung stand," sagte er. "Die verlorengegangenen Erfahrungen von damals müssen wir uns durch entsprechendes Training wieder aneignen."

Deshalb werde die U.S. Army Europe auch 2017 wieder ca. 54 Manöver durchführen, in die auch Hubschrauber einbezogen würden. Daran seien Streitkräfte aus 23 Staaten und 6 Flugplätze in fünf verschiedenen Ländern beteiligt.

Geübt würden Einsätze mit Survival-Westen und das Abseilen und Einholen von Kommandotrupps in schwierigem Gelände.

Weil die dazu benötigte Zusatzausstattung nicht in jeder nach Europa rotierende CAB vorhanden sei, müsse überlegt werden, ob man die benötigten Gerätschaften nicht einmal nach Europa schaffe und für alle nachfolgende CABs dort belasse.

"Wir werden uns wahrscheinlich dazu entschließen, das erforderliche Equipment nach Europa zu bringen und dort verfügbar zu halten," sagte Tate.

Die Fahrzeuge müssten für den Straßenverkehr in europäischen Staaten zugelassen sein, und durch die sehr unterschiedlichen Bestimmungen für Gefahrguttransporte entstünden zusätzliche Probleme.

"Jeder Lastwagen, der Kraftstoff, Munition, Explosivstoffe oder andere gefährliche Stoffe transportiert, muss entsprechend zertifiziert werden," berichtete er. "Wir haben 500.000 Dollar ausgegeben und mehrere Monate gebraucht, bis wir alle Fahrzeuge und Schwerlasttransporter der 10. CAB zertifiziert hatten. Würde es da Sinn machen, ihre gesamte Ausrüstung wieder in die USA zurückzubringen und bei der nächsten nach Europa rotierenden CAB vor dem gleichen Problem zu stehen?" fragte Tate.

In Europa fliegende Hubschrauber des Typs UH-60 (Black Hawk, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Sikorsky_UH-60) müssten außerdem mit dem RNAV-Navigationssystem (s. <https://www.ivao.de/kompendium/FI%C3%A4chennavigation>.) ausgerüstet sein, um hier überhaupt starten zu dürfen.

"Ich weiß, dass unsere Techniker ... an dem Problem arbeiten und es bis August lösen werden. Auch bei den umgerüsteten UH-60 erhebt sich dann die Frage, ob sie (nach dem Rotationseinsatz) mit der 10. CAB in die USA zurückkehren oder hier verbleiben sollen? Das muss noch geklärt werden."

Tate wies auch darauf hin, dass die Regeln für den Transport von Soldaten, Militärfahrzeugen und Fluggerät über Landesgrenzen hinweg in Europa nicht einheitlich, sondern sehr unterschiedlich seien. Die Bestimmungen des Schengener Abkommens (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Schengener_Abkommen) würden leider noch nicht für das Militär gelten.

"Auch da machen wir riesige Fortschritte, wir sind aber noch nicht da, wo wir hinkommen müssen. Als ich vor zwei Jahren in Polen ankam, brauchten wir für die Überführung eines Militärfahrzeuges von Deutschland nach Polen 28 Arbeitstage. Jetzt schaffen wir das meistens in drei Arbeitstagen."

So "schnell" gehe es aber noch nicht überall in Osteuropa.

Außerdem wollten einige europäische Staaten ihre Grenzen wieder schließen. Deshalb müsse das Schengener Abkommen, das jetzt nur für Zivilisten gelte, unbedingt auf Militärs ausgeweitet werden.

"Das muss geschehen, damit alle NATO-Truppen, auch die der USA, möglichst schnell überall hin gebracht werden können, wo sie in Europa gebraucht werden," forderte Tate.

Zurzeit sei das noch nicht möglich, es gebe aber auch auf diesem Gebiet Fortschritte.

(Wir haben den Artikel, der die Vorbereitungen der Bodentruppen der USA und der anderen NATO-Staaten auf einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen Russland knapp zusammenfasst, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Sehr informativ ist auch die Grafik mit den Aktivitäten der 12. CAB im bayrischen Ansbach, aus der hervorgeht, wie wichtig diese, von den Bundesgremien der deutschen Friedensbewegung bisher kaum beachtete Einheit in Wirklichkeit ist. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Deterrent forces ready to 'fight tonight' in Europe, general says

By C. Todd Lopez
May 3, 2017

NASHVILLE (Army News Service) -- Does Russia really feel threatened by NATO? Probably not, said the deputy chief of staff for NATO's Multi-National Corps Northeast.

Instead, said Brig. Gen. Frank W. Tate, he believes Russian leadership is more likely concerned about the loss of regime if something happened there similar to an "Arab Spring" or another Colour Revolution in former Soviet states.

Tate spoke April 28 at the 2017 Army Aviation Mission Solutions Summit, sponsored by the Army Aviation Association of America, in Nashville, Tennessee.

"Some people say Russia feels threatened; they feel surrounded," Tate said.

But Tate doesn't believe that's true. Instead, he said, Russian leadership is more likely concerned that the Russian people will see success and prosperity elsewhere in Europe and want the same for themselves.

Tate said he believes Russian leadership will "do anything" to cause turmoil in the European Union, and among NATO partners, so that the appearance of success and prosperity in Europe is less apparent.

The illegal annexation of Crimea by Russia, Tate said, is one such example of that effort. After that happened, he said, NATO and the U.S. "got that wake-up call."

"There was a decision to take some action, to return to a focus on the defense of Europe," he said.

That began with the Wales Summit in September of 2014. There, NATO made the decision to increase the responsiveness and capability of NATO forces to respond to threats in the east.

One effort involved the creation of enhanced NATO response forces capable of deploying their first battalion within two days, Tate said. There are also now eight NATO force integration units. "It's a 40-person team that integrates host-nation capabilities with NATO capabilities, and facilitates the rapid movement of forces into countries, predominantly along the eastern boundaries."

Tate said NATO also dramatically increased the readiness of Multi-National Corps Northeast, "which for many years had been a NATO corps of low or no readiness," Tate said.

Beyond NATO efforts, Tate said, the United States embarked on the Atlantic Resolve series of exercises

"Gen. Hodges and his team created this mantra of taking the only 30,000 U.S. troops that

we have remaining in Europe and making them look like 300,000, which they have done through an unbelievable series and OPTEMPO of exercises integrated with NATO partners all throughout Europe," Tate said.

Still, Tate said, the Russians didn't change their stance. He said there are "continued flybys of ships and airspace violations [and] continued low-level cyberattacks. Low-level information warfare occurring all throughout the Baltics."

At the Warsaw Summit in 2016, Tate said, NATO knew it had to do more.

"We recognized that we needed more than just the assurance measures that we had in place for two years, and we needed to switch to deterrence," Tate said. At the Warsaw Summit, he said, "NATO took another very significant move for NATO, which was to create enhanced forward presence battlegroups."

There are four of those battalion-sized battlegroups, which include enablers, he said. They are led by Great Britain and Estonia; Canada and Latvia; Germany and Lithuania; and the United States and Poland.

Right now, he said, the U.S.-led group is in place, as is the German-led group. The British-led group will be in place soon, and the Canadian-led group will be in place this summer.

"That's real boots on the ground," Tate said. "These forces are designed to be 'fight to-night' combat-ready forces. We have a given mission ... to not just deter, which is our primary function, but to be prepared to defeat a limited incursion, potentially up to as large as a brigade-sized incursion. So this is a very serious ongoing operation and mission set that is occurring in Europe today."

Bolstering that deterrent force, Tate said, is the deployment of an American armored brigade combat team -- the 3-4th Infantry Division, as well as deployment of the 10th Combat Aviation Brigade.

Bringing the 10th CAB into the mix, Tate said, lets observers know the United States means business.

"Everybody that watches the way the U.S. Army fights realizes that if Army aviation isn't there, then we aren't serious," he said. "But when you deploy a CAB, the Russians know we are coming prepared to fight, if we have to -- a credible deterrent force."

Army aviation may mean that the Army means business, but there are significant challenges in Europe for rotary-wing units, Tate said. For starters, the weather in Europe is different than what the Army got used to in the deserts of the Middle East -- where the climate is unusually suited for year-round flying.

"For many years we have gotten used to flying and operating in desert environments, which have their own unique challenges, but also provide 340 or so flyable days every year," he said.

Flying in the Middle East, he said, was also unimpeded by the dense air-defense capabilities that aircraft would likely encounter during any possible conflict in Europe. In Iraq and Afghanistan, that relative freedom to fly meant secure forward operating bases that aircraft could operate out of.

"We will not have big aviation FOBs that will be unthreatened anywhere in Europe if we get into a fight with Russia," Tate said. "We are just going to have to go back to dispersion."

Tate recalled operations he experienced as a new lieutenant in Korea.

"I remember ... where every troop and sometimes even below troop level, would be in a different field, and we are doing maintenance out there in the field, truly, not in a hanger or a tent," he said. "This is a lost art in many ways, something we have to train to and develop."

He said the Army will prepare for that environment through about 54 exercises in Europe that will happen in 2017. Aviation will participate in those exercises as well. That will involve six different airfields in five countries, with 23 countries participating in some way.

Also a concern for Army aviation, Tate said, are overwater kits, fast-rope insertion and extraction systems, very small aperture terminals, and mission command equipment.

That type of gear doesn't exist organically in a CAB, he said. If it were provided to the CAB in Europe now, would it stay in Europe, or rotate back to the United States?

"We are probably going to have to develop something for this rotational force that doesn't keep coming back and forth," he said.

Also, ADR-certified vehicles are an issue. That is, ensuring Army vehicles meet standards in Europe to travel on roads while carrying hazardous materials.

"Any truck moving fuel, ammunition, explosives, or any other HAZMAT, must be fully certified," he said. "We spent \$500,000 and several months getting the heavy expanded mobility tactical trucks and heavy equipment transport systems from the 10th CAB certified to do that. Is it going to make sense to then send those back and do the same for the follow-on CAB?"

For aviation specifically, Tate said UH-60s in Europe must get onboard with the RNAV, or "area navigation" standard in Europe to be compliant.

"I know the product manager is working a ... solution that is going to work for us by August, I think," he said. "But again, are we going to rotate and then are we going to start kitting up every set of UH-60Ms that deploy to Europe with this, or are we going to end up having a forward-deployed force? Something for the enterprise to consider."

Tate also highlighted challenges to the movement of both personnel and aircraft throughout Europe. Rules in each country are different, and military vehicles and aircraft are not as free to move easily between nations as are individual civilians who can move freely within the European "Schengen Zone."

"We made huge progress on the ground," he said. "But we are not where we need to be. When I arrived in Poland two years ago, in order to move a military vehicle across the border from Germany into Poland, you needed to provide ... 28 working days' notice." That's now down to about three working days.

"But that's not yet the standard across all of Eastern Europe, or across all of Europe," he said.

There's some desire to close borders in Europe, he said. But for now Schengen Zone still exists for individuals, and that kind of ease of movement must exist for military operations in Europe as well.

"We need that same capability if we are going to be able to rapidly bring forces in the NATO alliance, including U.S. forces, through Europe to the place and the time where they are needed," he said.

Right now Army aviation can't move as quickly as needed to support Soldiers on the ground; nevertheless, Tate said, "progress is being made in all these fields."

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern